



Der hochalpine Pilgerweg verbindet Italien mit dem Saastal. Dieses Bild ist nach dem Lago Campliccioli entstanden.

(Fotos: Bernhard Andenmatten)

60 km, zwei Länder, ein hochalpiner Pilgerweg

«Wandern zwischen Natur und Spiritualität» heisst der neue Pilgerweg vom Sacro Monte Calvario im italienischen Domodossola über den Antronapass bis zum Kapellenweg im Saastal.

Wenig Verpflegungs- und Unterkunfts-möglichkeiten, keinen Luxus, dafür aber unglaublich viele Naturlebnisse und Momente zur Einkehr und Reflexion. Der neu angelegte Pilgerweg vom italienischen Domodossola ins benachbarte Saastal spricht Menschen an, welche die Einfachheit lieben, unkompliziert sind und beim Wandern und Pilgern auf andere Gedanken kommen oder gar den eigenen Horizont erweitern möchten. Die Route, wo einst Händler, Säumer, Reisende, Soldaten und Pilger unterwegs waren, wird als «Wanderweg zwischen Natur und Spiritualität» vermarktet. Der hochalpine Pilgerweg verbindet den Sacro Monte Calvario in Domodossola mit dem kleinen heiligen Berg im Saastal, dem Kapellenweg. Der Weg führt über Villadossola durch das Antronatal, über den Antronapass und das Furggtal nach Zermeiggen und weiter über Saas-Almagell zum Kapellenweg bis nach Saas-Fee. Er ist gekennzeichnet von spärlicher Infrastruktur, einer eindrucklichen und gleichzeitig abwechslungsreichen Landschaft, einer langen Geschichte sowie religiöser und spiritueller Vielfalt.

Neue Website und Wanderführer

Anfänglich auf Ende Sommer 2014 geplant, verzögerte sich die Realisierung dieses Interregg-Projektes auf das Frühjahr 2015. Die Gemeinden Antrona Schieranco und Viganella haben zusammen mit dem Ente di gestione della Riserva Naturale Speciale del Sacro Monte Calvario di Domodossola, dem Club Alpino Italiano Villadossola, den Saaser Gemeinden und Saas-Fee/Saastal Tourismus den Pilgerweg über den Antronapass instand gestellt und ausgeschildert. Für Vermarktungs- und Informationszwecke wurden eine neue Website www.pilgerweg-alpin.ch und ein umfangreicher Wanderführer erstellt.

Das auf 800 000 Euro budgetierte Projekt wird vor allem von italienischer Seite finanziert. Diese steuern 750 000 Euro bei. Mit je 25 000 Euro unterstützen Saas-Fee/Saastal Tourismus sowie Bund und Kanton das Projekt.

Historischer Weg von nationaler Bedeutung

Früher pflegte das Saastal mit dem benach-

barten Italien rege Geschäftsbeziehungen. Vor allem der Antronapass, anno 1217 erstmals erwähnt, galt als bevorzugte Route für Händler, Säumer, Reisende, Soldaten und Pilger. Nach dem Ausbau des schmalen Weges zum Saumpfad 1791 wurde ein Jahr später auf der Passhöhe eine Salzsuste eröffnet.

Der Antronapass gilt als historischer Weg von nationaler Bedeutung. Noch heute bezeugen dies im Saastal Spuren wie die Salzsuste oder Werke des italienischen Künstlers, Giulio Gualio, die gleich in zwei Kirchen zu bewundern sind. Gualio, 1632 in Antronapiana geboren, war Maler und Holzschnitzer. Der Hochaltar in der Pfarrkirche in Saas-Grund hat er 1710 angefertigt. In der Pfarrkirche in Saas-Almagell befinden sich drei Werke des italienischen Meisters: zwei Mutter-Gottes-Statuen und diejenige des heiligen Theoduls. Auch in Italien begegnet man oft Gualios Arbeiten. Unter anderem beim Unesco-Weltkultur-Erbe der Wallfahrtsstätte Sacro Monte Calvario, dem Kalvarienberg in Domodossola. Nadja Carmine